



Prüfungstag:	8. Mai 2019 (HAUPTTERMIN)
Prüfungsbeginn:	08:00 Uhr

ABITURPRÜFUNG

Schuljahr 2018/2019

Englisch

mit erhöhtem Anforderungsniveau

Hinweise
für die Lehrerinnen und Lehrer

1 Allgemeine Hinweise

Die Prüfung besteht aus folgenden Prüfungsteilen (PT), für die insgesamt 110 Bewertungseinheiten (BE) vergeben werden:

PT A	Hörverstehen			22 BE
PT B	1	Leseverstehen und Schreiben	28 BE	60 BE
	2	Schreiben (Transfer)	32 BE	
PT C	Sprachmittlung			26 BE
Für die Qualität der Darstellung der Aufgaben in den Prüfungsteilen B und C werden 2 BE vergeben (vgl. 2.4).				2 BE
				110 BE

Die den Prüfungsteilen zugeordneten BE sind verbindlich. Es sind nur ganze BE zu vergeben. Die BE-Vergabe erfolgt auf der Grundlage der unter Punkt 2 aufgeführten Kriterien. Die Hinweise zur Korrektur und Bewertung sind als Orientierung für die Lehrer konzipiert. Die Erwartungshorizonte enthalten keine vollständigen Beschreibungen der von den Prüfungsteilnehmern erwarteten Leistungen, außer für den Prüfungsteil A. Andere Lösungen, die der jeweiligen Prüfungsaufgabe entsprechen, sind bei der Bewertung der Prüfungsleistung als gleichwertig zu behandeln.

2 Hinweise zur Korrektur und Bewertung

2.1 Prüfungsteil A (Hörverstehen)

Den Teilaufgaben sind auf dem Aufgabenblatt 22 BE zugeordnet, dabei wird der inhaltliche Einzelaspekt mit 1 BE bewertet. Es werden ausschließlich inhaltliche Richtigkeit und Vollständigkeit bewertet, nicht die sprachliche Korrektheit, sofern es sich nicht um sinnentstellende Fehler handelt.

Die zu erreichenden BE sind für die jeweilige Teilaufgabe konkret ausgewiesen.

Hinweis:

Gibt ein Prüfungsteilnehmer mehr als die geforderte Anzahl von Lösungen in einer Aufgabe an, gilt diese als nicht aufgabengemäß gelöst und wird daher mit 0 BE gewertet. Ausnahme siehe Aufgabe 1.

2.2 Prüfungsteil B (Leseverstehen/Schreiben und Schreiben/Transfer)

Im Prüfungsteil B werden insgesamt 60 BE, davon für die Leistung im Leseverstehen und Schreiben (PT 1) 28 BE und für die Leistung im Schreiben/Transfer (PT 2) 32 BE, vergeben.

2.2.1 Bewertung der Leistung im Leseverstehen und Schreiben (28 BE)

Für die Leistung im Leseverstehen und Schreiben können maximal 28 BE vergeben werden, die sich wie folgt aufteilen:

<i>Qualität der Informationsgewinnung und -verarbeitung</i>	12 BE
<i>Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit</i>	10 BE
<i>Ausdrucksvermögen</i>	6 BE

<i>Qualität der Informationsgewinnung und -verarbeitung</i>	<i>BE</i>
aufgabengemäß, inhaltlich richtig, vollständig	12 – 11
aufgabengemäß, inhaltlich richtig, nahezu vollständig	10 – 9
aufgabengemäß, inhaltlich nahezu richtig, im Wesentlichen vollständig	8 – 7
im Wesentlichen aufgabengemäß, inhaltlich teilweise fehlerhaft, teilweise lückenhaft	6 – 5
in Ansätzen aufgabengemäß, inhaltlich fehlerhaft, lückenhaft	4 – 3
kaum aufgabengemäß, inhaltlich fehlerhaft, bruchstückhaft	2 – 1
nicht aufgabengemäß	0

<i>Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit</i>	<i>BE</i>
nahezu korrekter Sprachgebrauch	10
einige Normverstöße, die die Verständlichkeit nicht beeinträchtigen	9 – 8
mehrere Normverstöße, die die Verständlichkeit nicht wesentlich beeinträchtigen	7 – 6
Häufung geringfügiger Normverstöße, die die Verständlichkeit durch ihre Vielzahl insgesamt beeinträchtigen, und/oder grobe Normverstöße, die die Verständlichkeit beeinträchtigen	5 – 4
Normverstöße, die die Verständlichkeit stark einschränken	3 – 1
Normverstöße, die die Verständlichkeit verhindern	0

<i>Ausdrucksvermögen</i>	<i>BE</i>
hohe Variabilität des sprachlichen Ausdrucks, oberstufengemäßer Wortschatz, funktionaler Satzbau bzw. treffende Wortgruppen/Stichworte, textsortengerecht	6
weitgehende Variabilität des sprachlichen Ausdrucks, oberstufengemäßer Wortschatz, klarer Satzbau bzw. treffende Wortgruppen/Stichworte, textsortengerecht	5 – 4
wenig Variabilität des sprachlichen Ausdrucks, begrenzter Wortschatz, Ungeschicklichkeiten im Satzbau bzw. in der Formulierung von Wortgruppen/Stichworten, im Wesentlichen textsortengerecht	3 – 2
stark eingeschränkter sprachlicher Ausdruck, sehr begrenzter Wortschatz, auffällige Verstöße gegen den Satzbau bzw. gravierende Unsicherheiten bei der Formulierung von Wortgruppen/Stichworten, in Ansätzen textsortengerecht	1
keine Variabilität des sprachlichen Ausdrucks, unzureichender Wortschatz, grobe Fehler im Satzbau bzw. bei der Formulierung von Wortgruppen/Stichworten, nicht textsortengerecht	0

Die Beschreibungsmerkmale (vor allem „Satzbau“, „Wortgruppen/Stichworte“) sind jeweils in Abhängigkeit von der Aufgabenstellung anzuwenden.

Sind Anzahl und/oder Umfang wörtlicher Übernahmen aus der Textvorlage im Verhältnis zur eigenen Textproduktion unangemessen, führt dies anteilig zum Abzug von BE in den Bereichen Ausdrucksvermögen sowie Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit.

Dabei ist die Verhältnismäßigkeit in Bezug auf die gesamte Bearbeitung des Prüfungsteils B angemessen zu berücksichtigen.

2.2.2 Bewertung der Leistung im Schreiben (Transfer)

32 BE

Für die Leistung im Schreiben (Transfer) können maximal 32 BE vergeben werden, die sich wie folgt aufteilen:

<i>Themabezogenheit und inhaltliche Aussagekraft</i>	12 BE
<i>Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit</i>	12 BE
<i>Ausdruckvermögen</i>	8 BE

<i>Themabezogenheit und inhaltliche Aussagekraft</i>	<i>BE</i>
aufgabengemäß, in besonderem Maße aussagekräftig, differenziert, ggf. argumentativ überzeugend und/oder kreativ	12 – 11
aufgabengemäß, aussagekräftig, differenziert, ggf. argumentativ und/oder kreativ	10 – 9
aufgabengemäß, im Wesentlichen aussagekräftig, in Teilen differenziert, ggf. argumentative und/oder kreative Ansätze	8 – 7
im Wesentlichen aufgabengemäß, wenig aussagekräftig	6 – 5
aufgabengemäßer Themabezug vorhanden, wenig aussagekräftig	4 – 3
aufgabengemäßer Themabezug nur ansatzweise erkennbar, kaum aussagekräftig	2 – 1
nicht aufgabengemäß	0

<i>Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit</i>	<i>BE</i>
nahezu korrekter Sprachgebrauch	12 – 11
einige Normverstöße, die die Verständlichkeit nicht beeinträchtigen	10 – 9
mehrere Normverstöße, die die Verständlichkeit nicht wesentlich beeinträchtigen	8 – 7
Häufung geringfügiger Normverstöße, die die Verständlichkeit durch ihre Vielzahl insgesamt beeinträchtigen, und/oder grobe Normverstöße, die die Verständlichkeit beeinträchtigen	6 – 4
Normverstöße, die die Verständlichkeit stark einschränken	3 – 1
Normverstöße, die die Verständlichkeit verhindern	0

<i>Ausdrucksvermögen</i>	<i>BE</i>
hohe Variabilität des sprachlichen Ausdrucks, oberstufengemäßer Wortschatz, funktionaler Satzbau, textsortengerechte und kohärente Darstellung	8 – 7
weitgehende Variabilität des sprachlichen Ausdrucks, oberstufengemäßer Wortschatz, weitgehend klarer Satzbau, textsortengerechte und kohärente Darstellung	6 – 5
wenig Variabilität des sprachlichen Ausdrucks, begrenzter Wortschatz, Ungeschicklichkeiten im Satzbau, im Wesentlichen textsortengerechte und kohärente Darstellung	4 – 3
stark eingeschränkter sprachlicher Ausdruck, sehr begrenzter Wortschatz, auffällige Verstöße gegen den Satzbau, in Ansätzen textsortengerechte und kohärente Darstellung	2 – 1
keine Variabilität des sprachlichen Ausdrucks, unzureichender Wortschatz, grobe Fehler im Satzbau, nicht textsortengerechte und inkohärente Darstellung	0

2.3 Prüfungsteil C (Sprachmittlung)

Für die inhaltliche und sprachliche Leistung können maximal 26 BE vergeben werden.

Sprachmittlung: Von der deutschen Sprache in die Fremdsprache

<i>Inhaltliche Angemessenheit, Adressatengerechtigkeit und Vollständigkeit</i>	12 BE
<i>Ausdrucksvermögen und sprachliche Korrektheit</i>	14 BE

<i>Inhaltliche Angemessenheit, Adressatengerechtigkeit und Vollständigkeit</i>	BE
aufgabengemäß, adressatengerecht, textsortengerecht, inhaltlich richtig, vollständig, Berücksichtigung relevanter interkultureller Aspekte in Abhängigkeit von der Textvorlage	12 – 11
überwiegend aufgabengemäß, adressatengerecht, textsortengerecht, inhaltlich überwiegend richtig, nahezu vollständig, Berücksichtigung relevanter interkultureller Aspekte in Abhängigkeit von der Textvorlage	10 – 9
im Wesentlichen aufgabengemäß, im Wesentlichen adressatengerecht, im Wesentlichen textsortengerecht, im Wesentlichen inhaltlich richtig, im Wesentlichen vollständig, weitgehende Berücksichtigung relevanter interkultureller Aspekte in Abhängigkeit von der Textvorlage	8 – 7
in Ansätzen aufgabengemäß, in Ansätzen adressatengerecht, in Ansätzen textsortengerecht, im Wesentlichen inhaltlich richtig, unvollständig, teilweise Berücksichtigung relevanter interkultureller Aspekte in Abhängigkeit von der Textvorlage	6 – 4
in Ansätzen aufgabengemäß, kaum adressatengerecht, kaum textsortengerecht, inhaltlich fehlerhaft, bruchstückhaft, nur punktuelle Berücksichtigung relevanter interkultureller Aspekte in Abhängigkeit von der Textvorlage	3 – 1
nicht aufgabengemäß	0

<i>Ausdrucksvermögen und sprachliche Korrektheit</i>	BE
treffender Wortschatz, Variabilität des Satzbaus, nahezu korrekter Sprachgebrauch	14
treffender Wortschatz, weitgehende Variabilität des Satzbaus, geringfügige, die Verständlichkeit nicht beeinflussende Normverstöße	13 – 12
im Wesentlichen treffender Wortschatz, weitgehende Variabilität des Satzbaus, überwiegend geringfügige, die Verständlichkeit nicht wesentlich beeinträchtigende Normverstöße	11 – 10
Ungeschicklichkeiten in der Verwendung des Wortschatzes, eingeschränkte Variabilität des Satzbaus, Häufung geringfügiger Normverstöße, die die Verständlichkeit nicht wesentlich beeinträchtigen, und/oder vereinzelte grobe, die Verständlichkeit beeinträchtigende Normverstöße	9 – 7
begrenzter Wortschatz, Verstöße im Satzbau, Häufung geringfügiger Normverstöße, die die Verständlichkeit beeinträchtigen, und/oder mehrere grobe, die Verständlichkeit beeinträchtigende Normverstöße	6 – 4
sehr begrenzter Wortschatz, Verstöße im Satzbau, Normverstöße, die die Verständlichkeit stark einschränken	3 – 1
unzureichender Wortschatz, grobe Fehler im Satzbau, Normverstöße, die die Verständlichkeit verhindern	0

2.4 Qualität der Darstellung in den Prüfungsteilen B und C

Die 2 BE für die Qualität der Darstellung beziehen sich auf die Aufgaben in den Prüfungsteilen B und C in ihrer Gesamtheit.

<i>Qualität der Darstellung</i>	<i>BE</i>
übersichtlich, im Schriftbild klar und sauber	2
im Wesentlichen übersichtlich, im Schriftbild weitgehend klar und sauber	1
unübersichtlich, erhebliche Mängel im Schriftbild	0

Die nachfolgenden Hinweise sind auf die Prüfungsteile B und C anzuwenden:

- Kann die inhaltliche Leistung nur mit 0 BE bewertet werden, so können auch für die sprachliche Leistung nur 0 BE erteilt werden.
- Lässt der Prüfungsteilnehmer einen bzw. mehrere Aufgabenschwerpunkte (Prüfungsteil B) ungelöst und/oder Teile der Textvorlage (Prüfungsteil C) unbearbeitet, so erfolgt auch ein Abzug im Bereich der Bewertungseinheiten für die sprachliche Leistung. Die Höhe des Abzugs ergibt sich jeweils aus der Aufgabenstellung in ihrer Gesamtheit und ist vom Lehrer im konkreten Einzelfall festzulegen.

2.5 Fehlerbeschreibung

Bei der Korrektur unterscheidet der Lehrer:

- *grobe Fehler, die die Verständlichkeit beeinträchtigen oder stark einschränken:*
sinnentstellende lexikalische, grammatische/syntaktische, idiomatische und orthographische Fehler, sinnentstellende Wortauslassungen
- *geringfügige Fehler, die die Verständlichkeit nicht oder nicht wesentlich beeinträchtigen:*
orthographische Fehler, die nicht zu lexikalischen und grammatischen Sinnentstellungen führen; lexikalische, grammatische/syntaktische und idiomatische Fehler sowie Wortauslassungen, die den kommunikativen Wert nicht oder nur unwesentlich beeinträchtigen

Korrekturzeichen:

- | grobe Fehler, die die Verständlichkeit beeinträchtigen
- geringfügige Fehler, die die Verständlichkeit nicht oder kaum beeinträchtigen
- ~~~~~ Ausdrucksfehler

grammar	g
word order	wo
reference	ref
wrong word	w
something missing	v
spelling	sp
article	art
wrong preposition	prep
style/expression	exp
content	cont

British English/ American English Inkonsequenzen kennzeichnen, aber nicht als Fehler im Bereich Sprache werten	BE AE
Hinweiszeichen: better see above	b: s.a.

Falsche Interpunktion wird gekennzeichnet, jedoch nicht in die Bewertung einbezogen.

2.6 Erwartungshorizonte

2.6.1 Prüfungsteil A

Lösungen zu den Hörtexten:

Recording 1: Huckleberry Finn

11 BE

Andere Lösungen, die der jeweiligen Prüfungsaufgabe inhaltlich entsprechen, sind bei der Bewertung der Prüfungsleistung als gleichwertig zu behandeln.

Werden mehr richtige Lösungen angegeben als gefordert, wird die BE erteilt. Ist unter den angegebenen Lösungen jedoch mindestens eine falsche oder sinnentstellende Antwort, darf die BE nicht erteilt werden.

1.	What did Ernest Hemingway say about Mark Twain's novel? (Name one aspect.)	best American novel (ever written); nothing will ever be written like that (again); all American literature came from it keine BE wird erteilt für: best novel (ever written)
2.	What was the novel criticized for <u>when it first came out</u> ? (Name one aspect.)	(seen as/being) vulgar; challenging to social norms
3.	What did Tom Reigstad and Mark Twain have in common?	worked for a/the same (daily) newspaper (in Buffalo); (both) worked in Buffalo; a (Buffalo) newspaper job
4.	How did the Buffalo library get a part of Twain's manuscript?	(it was) donated, given as a present (in late 19 th century/by a Buffalo lawyer/by James Gluck/to the library); donation (by a lawyer)
5.	What did the <i>Buffalo Young Men's Association</i> do? (Name one aspect.)	collected poems/signatures/manuscripts/ various literary documents
6.	What did Gluck do to get any of Twain's manuscripts?	had written/wrote to the author/(Mark) Twain (and asked for manuscripts); asked author/Twain/him (for manuscripts)
7.	Why didn't Gluck give the other half of the manuscript to the library after getting it?	(he) died (before he could do it); keine BE wird erteilt für: (it was) left in a trunk
8.	What did Pam's sister wrongly assume?	(that) she had found the whole manuscript; that the manuscript was complete; that it was the whole thing
9.	What did Reigstad want to do after hearing about the discovery? (Name one aspect.)	(take a) look at the manuscript; wanted to see it; see/find out what changes Twain had made; see/find out which words Twain had crossed out/added; find out about Twain's composing process
10.	What did some book dealers plan to do with the manuscript after purchasing it?	divide it up/sell it to different buyers/ sell it in parts
11.	Where does the Buffalo library keep the manuscript today?	(the manuscript is housed/stored/kept) in a temperature-controlled room/vault/safe

Recording 2: Young People and their Education**5 BE**

Speaker	1	2	3	4	5
Heading	A	G	D	B	C

Recording 3: Buckingham Palace**6 BE**

Item	1	2	3	4	5	6
Solution	d	c	d	c	a	c

2.6.2 Prüfungsteil B**Erwartungshorizont Aufgabe 1**

The Role of Newspapers	AB¹
<u>Aufgabenteil 1 (Working on the text)</u>	
1. Outline the philosophies of <i>The Independent</i> and <i>The New Day</i>. <i>Although only keywords are provided here, students are expected to write a coherent, well-structured text giving the philosophies of both newspapers.</i> <u>Example:</u> text 1: Philosophy of <i>The Independent</i> - philosophy will also be pursued in the digital future - set of firm principles - fight for truth and knowledge - focus on real news, not gossip - defending the free press - only online edition available - ... text 2: Philosophy of <i>The New Day</i> - presenting both sides of an argument - balancing good and bad news - focus on readers' interests, regardless of gender - relevant and concise information only - debate and discussion important - unusual commitment ("every page to be enjoyed by everyone"; want both: "either be useful and beautiful") - publish on paper ("snow white and stapled") - ...	I/II
2. Contrast the way the two newspapers present themselves. Focus on language and structure. <i>Although only keywords are provided here, students are expected to write a coherent, well-structured text.</i> <u>Example:</u>	

¹¹ Anforderungsbereich

language:**text 1**

predominantly formal register to appeal to a well-educated readership:

- use of lexis → emotive and dramatic language to attract the attention of the reader:
 - language with a negative connotation (e.g. “debasement”, “detritus”, “barbarity”) → to highlight the seriousness of the situation
 - word field of truth and deceit (e.g. “crooks”, “deception”) → to highlight the contrast between good and bad journalism
 - word field of war (e.g. “The Thirty Years War”, “war for truth and civilization”, “mission endures, the war still rages”) → to emphasize the battle between good and bad journalism
 - many (evaluative) adjectives (e.g. “bold”, “brave”, “honest”) → emphasize the pioneering spirit of The Independent
- imagery → to create a vivid picture:
 - metaphors (e.g. “journey” [2x], “gutter”)
 - frequency of enumerations (“convention, common sense and the advice of ...”; “a set of values – political, moral, intellectual and cultural –” → to emphasize the point
- ...

text 2

predominantly informal register to appeal to a broad readership:

- reader is directly addressed (e. g. “... we’ll give you both sides of the argument.”)
 - use of lexis → emotive and dramatic language to attract the attention of the reader:
 - word field of aggression: “hurled”, “ruthlessly”, “bombarding”
 - colloquialisms, spoken register (e.g. “daft”, “loads of opinions”) and short forms
 - sentence patterns typical of spoken language, e.g. short sentences without subject and verb phrase (e.g. “Well quite.”, “But it’s not.”, “Like life.”, ...) → to put emphasis on ideas
 - imagery → to create a vivid picture:
 - antitheses (e.g. “interest our readers, not to impress other journalists”)
- highlights the novelty of the paper’s philosophy
- alliteration and parallelism: “debating and discussing, rather than reporting than repeating” → emphasizes their strategy
 - ...

structure**text 1**

- headline (“war”) → provoking
- introductory paragraph → summarizes newspaper’s goal
- frame: founders in first and last paragraph → creates coherence
- line of argument: e.g. truth vs. lies → contrastive
- longer sentences, longer paragraphs → with educated readers in mind
- ...

text 2

- no headline - like a conversation - short paragraphs - readers addressed directly - short or elliptical sentences, asides in brackets - some parts in bold print as if spoken more loudly → creates a contrast between the new paper and the established ones - ... → language and style differ enormously attracting different audiences	
Aufgabenteil 2 (Writing)	
3.1 “Today, the truth is becoming unfashionable again. [...] Moreover, the truth is hard, expensive and sometimes boring, whereas lies are easy, cheap and thrilling.” (cf. text 1) Write a letter to the editor of The Independent, commenting on this statement. <i>Students are expected to write a coherent, well-structured text of about 350 words.</i> - reference to the quotation - expression of their own motivation to write the letter to the editor - argumentative text on the role of newspapers and the new quality of truth and lies nowadays possible starting points: - quality journalism: truth-finding based on thorough research (costly) – new challenges - more and more misinformation in the political and corporate discourse (e. g. populism, totalitarianism, marketing) - ... possible aspects: - truth – comprehensive, well-researched evidence, can be complicated and difficult to grasp - lies – need no evidence, simplistic and easy to understand - post-truth society – the relation of truth and lies has always been complicated, but new quality – danger of “alternative facts”/fake news; some people seem to be more interested in lies and half-truths than the truth (sensationalism, conspiracy theories) - ... or: 3.2 Speculate about the future role of electronic media. Use the message of the cartoon as a starting point. <i>Students are expected to write a coherent, well-structured text of about 350 words giving their opinion about the future role of newspapers.</i> - logical structure of the text - reference to the cartoon → reference to evolution; dinosaurs symbolizing print media are in danger of dying out without adaption - further growing popularity of electronic media/digitalization - deeper impact on human life (smartphone, computer, smartwatch, ...) - exterior influence may lead to dependence, surveillance - ...	III

Origin	
<u>Aufgabenteil 1 (Working on the text)</u>	AB
1. Describe the characters and their first meeting. <i>Although keywords are provided here, students are expected to write a coherent text.</i> <u>Example:</u> Edmond Kirsch: - “sleek”, “Kiton K50 suit and Barker ostrich shoes” - about 40 years old - does not look like a scientist, but “hip” - computer expert (“game theory, computer modeling, mathematics”) - predicts the future (“prophet”) due to his calculations - saved the EU from crisis - nonbeliever - ... Bishop Valdespino: - “wizened skeleton”, “rawboned features, bony hands” - elderly - “draped in the traditional Catholic clothing for a bishop” - “clear and penetrating voice” - well-informed on technology; “warns of its dangers” - skeptical about the scientist but still curious to meet him - critical of the growing number of atheist/agnostic students at Harvard’s - ... meeting: - on a mountain at a monastery - never met before in person but aware of the other one’s reputation/ power/ charisma - curious about each other (also suspicious) - interact politely - ... → although having opposing views the protagonists show respect for each other	II
2. Examine the means of language used to create the atmosphere. <i>Although keywords are provided here, students are expected to write a coherent text.</i> <u>Example:</u> Kirsch’s perception of the scenery: - personification: “train clawed its way up” - vivid language: “Kirsch surveyed the jagged mountaintop”/ “monastery seemed to hang in space”/“magically fused to” ... → mysterious atmosphere - personification: “a colossal citadel ... perched ... on the edge” - imagery: “a sheer cliff that plunged thousands of feet down” → threatening/dangerous atmosphere - imagery: “air was heavy with the thick fragrance of burning	II

frankincense”/“men snaked through a maze of dark corridors” → gloomy/spooky/frightening atmosphere encounter of the protagonists: - description of Valdespino's skinny appearance - imagery: “skeleton”, “rawboned”, “bony” - simile: “voice penetrating like a bell” → spooky atmosphere conversation - thoughts in italics: “<i>What can I tell you</i>, Kirsch wanted to reply, <i>our students keep getting smarter.</i>” → politeness - irony: “I am joking, of course. Please forgive my aging sense of humor.” - metaphor of wind getting harder in the storyline: “cold mountain air” – “strong wind” – “wind whipped harder” → analogy: increasing wind, increasing suspense ... conclusion: tense/thrilling/mysterious atmosphere that shows increasing suspense	
<u>Aufgabenteil 2 (Writing)</u>	
3.1. Discuss the impact of technology on today's society. <i>Students are expected to write a coherent text of about 350 words.</i> - logical structure of the text - ambiguity of technological innovations shown with the help of convincing arguments and examples possible aspects: - science (e.g. genetics), - media (e.g. social networks), - transport (e.g. self-driving cars), - ... or: 3.2. Reflect on an encounter that has left a lasting impression on you. Choose between a diary or a blog entry. <i>Students are expected to write a text of about 350 words.</i> - logical structure of the text - appropriate features of the text type (e.g. informal language) - appropriate for the target group (diary: private; blog: public) - description of the encounter - explanation of why and how the encounter left a lasting impression - reflection on the [positive and/or negative] effects of this encounter	II/III

2.6.3 Prüfungsteil C

Erwartungshorizont

Leitungswasser hat in der deutschen Trinkkultur keinen Stellenwert	AB
Your school is organizing an exchange with a high school in the USA. To help the American students prepare for their stay in Germany, your school is creating an English website with information on different aspects of German customs and culture. In order to explain the Germans' attitude towards tap and mineral water write a coherent text of about 200 words. Only use the information from the following article. Es wird erwartet, dass der Prüfungsteilnehmer einen kohärenten und klar strukturierten Text gemäß der Aufgabenstellung verfasst, der sich an die amerikanischen Austauschschüler richtet. <u>mögliche inhaltliche Aspekte:</u> attitude towards tap/mineral water in general: - water does not play a great role at German dinner tables - until recently Germans did not trust their drinking water because in the past the quality was bad and it was even unhealthy - Germans still prefer mineral water to tap water - consumption of mineral water has risen significantly over the last 50 years attitude towards tap/mineral water in restaurants: - no tradition of serving tap water in Germany - ordering tap water often considered stingy - serving (mineral) water highly profitable - expensive water used to show off - restaurants may charge for tap water	II

3 Ermittlung des Gesamtergebnisses

Zur Ermittlung des Gesamtergebnisses werden die in den Prüfungsteilen A, B und C erreichten Bewertungseinheiten addiert.

Gemäß Tabelle werden die Notenpunkte ermittelt, die zur Festlegung der Note führen.

Bewertungseinheiten	Notenpunkte	Note
105 – 110	15	1+
99 – 104	14	1
94 – 98	13	1-
88 – 93	12	2+
83 – 87	11	2
77 – 82	10	2-
72 – 76	9	3+
66 – 71	8	3
61 – 65	7	3-
55 – 60	6	4+
50 – 54	5	4
44 – 49	4	4-
37 – 43	3	5+
29 – 36	2	5
22 – 28	1	5-
0 – 21	0	6